

Gedenken mit Kranzniederlegung für Opfer von Krieg und Hass

Ehrenfriedhof: Wehrbeauftragte Eva Högl in Gemünden

GEMÜNDEN. Am Vortag des »Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus« fand auf Einladung des SPD-Bundestagsabgeordneten Bernd Rützel auf dem Ehrenfriedhof in Gemünden ein gemeinsames Gedenken mit Kranzniederlegung für alle Opfer von Krieg und Hass statt.

Neben der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages Eva Högl fanden sich ein: Abordnungen der Bundeswehr aus Veitshöchheim mit Generalmajor Ruprecht von Butler und Oberst Alexander Hardt sowie Brigadegeneral Michael Matz von der Infanterieschule Hammelburg, Vertretern von Reservistenverbänden, des Volksbunds und der Kriegsgräberfürsorge, Bürgermeister, Stadt- und Kreisräte, Schulleiter sowie einige Bürger. Ein »kleines Ehrengelicht« des Heeresmusikregiments Veitshöchheim entbot einen musikalischen Gruß.

Krieg ist Menschenverachtung

Rützel stellte fest, dass alle Kriege in den letzten 100 Jahren die Folge waren von Fanatismus, Größenwahn und Nationalismus, von Menschen, die sich anderen überlegen fühlen. »Krieg ist Menschenverachtung und das haben die Männer, die hier begraben sind, mit ihrem Leben bezahlt.«

Bürgermeister Jürgen Lippert erinnerte an die Eröffnung des Wald- und Bergfriedhofs am 22. September 1957 mit damals 50

Trauer Gästen. Hier werde würdig das Andenken der vielen Toten bewahrt. Er dankte den Soldaten vom Stab aus Veitshöchheim, die im vergangenen Frühjahr eine Woche lang den Ehrenfriedhof instandgesetzt hatten.

Das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft sei wichtig wie lange nicht mehr angesichts der Krisen, Konflikte und brutalen Kriege und habe einen hohen Stellenwert bei der Bundeswehr. Diese leiste einen Dienst in schwerer Zeit und setze sich für Freiheit, Friede, Sicherheit, Gerechtigkeit und Versöhnung der Völker ein, so Högl.

Fürbitten und Gebete sprachen die beiden Geistlichen Johannes Werst und Thomas Schweizer.

1193 Opfer auf Waldfriedhof

Auf dem Waldfriedhof ruhen neben acht Toten aus dem Ersten Weltkrieg 1193 Opfer verschiedener Nationalitäten, davon 1075 Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg. Viele fielen in den letzten Kriegstagen oder starben in den umliegenden Lazaretten an ihren Verwundungen.

Die 123 dort bestatteten Zivilpersonen waren größtenteils Opfer von Bombenangriffen, die am 16. März 1945 die Stadt Würzburg vernichtend trafen und zehn Tage später Gemünden zu über 70 Prozent zerstörten. Sie gilt als die im Zweiten Weltkrieg am meisten zerstörte Kleinstadt Bayerns. sys



Mahnwache: Gemeinsam gegen Hass und Diskriminierung eintreten

KARLSTADT. Anlässlich des Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust am Samstag folgten bereits am Vortag rund 250 Menschen in Karlstadt dem Aufruf zu einer Mahnwache am Deportationsdenkmal. Sie hielten gemeinsam inne, damit die Erinnerung an die Opfer lebendig bleibt, wollten aber auch zeigen, dass man der AfD nicht die Schlagzeilen überlassen darf.

Die würdige Gedenkveranstaltung, getragen vom Förderkreis

ehemalige Synagoge Laudenbach und von GEW, CSU, SPD, Grüne sowie den beiden Kirchen, war besonders ergreifend, weil die 50 Deportierten aus Karlstadt, Laudenbach und Wiesenfeld benannt wurden. Förderkreis-Vorsitzender Georg Schirmer ging auf die Schicksale vertriebener und getöteter Juden ein.

Angesichts der rechten Umtriebe forderte der Karlstadter Bürgermeister Michael Hombach »eine klare, wachsame und kriti-

sche Haltung, um gemeinsam gegen Hass und Diskriminierung einzutreten.«

Es gehe darum, die Menschenwürde zu bewahren, unterstrich Dekan Simon Mayer. Wolfgang Tröster forderte Zivilcourage für eine sachliche Diskussion und den Einsatz für Menschen in Not ein. Hier hätten auch die Bildungseinrichtungen eine Verantwortung, so der GEW-Vorsitzende. Er verwies auch auf eine klare Botschaft des örtlichen Tennisclubs: Nein zu

Rassismus! Ja zum Bekenntnis zu »Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschlichkeit«. Die Erinnerung sei so wichtig wie lange nicht mehr angesichts der Krisen, Konflikte und brutalen Kriege, so die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages Eva Högl in einem kurzen Statement. Grünen-Kreisvorsitzender Gerhard Kraft lud alle zu einer kreisweiten Kundgebung für Demokratie am 17. Februar in Karlstadt auf dem Marktplatz ein. sys/Foto: Sylvia Schubart-Arand



Kranzniederlegung am Ehrenfriedhof in Gemünden anlässlich des Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus mit Bernd Rützel, der Wehrbeauftragten der Bundeswehr Eva Högl und hohen Vertretern der Bundeswehr. Foto: Schubart-Arand

VHS Karlstadt startet ins neue Semester

Bildung: Bewährtes und Neues im Programm

KARLSTADT. Die Volkshochschule (VHS) Karlstadt startet am Montag, 29. Januar, ins Frühjahr/Sommerprogramm 2024. Das neue Programmheft wurde an alle Haushalte in Karlstadt und Umgebung verteilt. Über 300 Veranstaltungen, Vorträge und Kurse werden angeboten.

In Vorträgen erzählt Alfred Dill bilderreich von der historischen Altstadtsanierung, berichtet Gerrit Himmelsbach von den Spessarter Dorfordnungen und bringt der Marktheidenfelder Historiker Leonhard Scherg den Zuhörern die Geschichte der fränkischen Weinhändler im 18. Jahrhundert näher. In seinem Filmvortrag entführt Steffen Vorstoffel nach Norwegen ans Nordkap.

Im Bereich Kultur findet man das gewohnte Angebot aus Tanz, Fotografieren, Kunsthandwerk und Handwerk mit einem neuen Motorsägenkurs. In Thüngen lädt der Literarische Dämmerclub zu einer Lesung mit heimatischen Erinnerungen ein, und in Arnstein stellt eine unterhaltsame Stadtführung mit Verköstigung die Geschichte der von Hutten in den Fokus.

Für Erwachsene und Jugendliche bietet die junge Arnsteiner Künstlerin Madeleine-Sophie Winkler eine Vielzahl neuer Aquarell- und Zeichenkurse.

Die Gesundheitskurse bringen Altbewährtes und Neues wie Rudern, Klettern oder Yoga für Menschen mit Einschränkungen. In

den medizinischen Vorträgen kann man sich über Schwindel im Alter informieren und es gibt Gesundheitstipps für Senioren.

Natürliche Küche mit Wildkräutern und die Kunst des Fermentierens dominieren bei den Ernährungsangeboten. Und neuartige Kochkurse für Eltern und Kinder sowie ein gesunder Fast-Food-Kurs für Jugendliche bringen die ganze Familie an den Kochtopf. Es folgt der Sprachbereich mit vielfältigen Fremdsprachangeboten in Präsenz und online wie dem neuen Arabisch-Kurs für Anfänger und einem Englisch-Auffrischkurs in Arnstein. Die EDV- und Berufskurse mit einem großen Angebot an Online-Computeranwendungen sowie der Bereich Grundbildung mit Erwachsenenschwimmkursen schließen sich an.

Die junge VHS bietet Selbstbehauptungskurse für Kinder, einen Zauberkurs sowie ein großes Tanzangebot mit Breakdance, Hip-Hop oder Ballett. Neu sind auch verschiedene Mal- und Zeichenkurse in Karlstadt und Arnstein. Und im neuen Angebot für Vorschulkinder können diese spielerisch Englisch oder Spanisch lernen. chw

Alle Veranstaltungen können auf der Homepage gebucht werden unter www.vhs-karlstadt.de, per E-mail unter info@vhs-karlstadt.de sowie telefonisch unter 09353 8612 oder persönlich in der VHS.

»Brauchen glaubwürdige Abschreckung«

Wehrbeauftragte: Eva Högl macht sich stark für schlagkräftige Bundeswehr und Unterstützung der Ukraine

Von unserer Mitarbeiterin
SYLVIA SCHUBART-ARAND

MAIN-SPESSART. Der SPD-Kreisverband Main-Spessart hatte für seinen Jahresempfang im Pfarrsaal der Heiligen Familie als prominente Hauptrednerin die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages (WB) Eva Högl zu Gast. Die ehemalige SPD-Bundestagsabgeordnete betonte ihre parteiübergreifende und unabhängige Stellung in ihrer jetzigen Position. Sie forderte unmissverständlich eine modern ausgestattete Bundeswehr und nannte auch den Grund dafür: »Wir müssen Deutschland schützen und verteidigen.«

Die stellvertretende Landrätin Pamela Nembach begrüßte die Gäste, darunter Abgeordnete aus Main-Spessart und Miltenberg, Bürgermeister und Lokalpolitiker, Vertreter der Blaulichorganisations, der Kirchen, Schulen, Vereine, von der IHK und der Awo bis hin zur Agentur für Arbeit.

Der SPD-Unter- und Bezirksvorsitzende MdB Bernd Rützel sagte, 2024 werde ein anstrengendes Jahr. Im Hinblick auf unser »zartes Pflänzchen Demokratie« forderte er dazu auf, raus aus der Komfortzone zu kommen. Das beste Mittel gegen Menschenverachtung, Despoten, Extremisten, Größenwahn und Nationalismus ist die Demokratie«, so seine klaren Worte.

An allen Ecken dieser Welt gebe es Krisen, Konflikte und Kriege, so Wehrbeauftragte Högl. »Unsere liberale Gesellschaft ist weltweit unter Rechtfertigungsdruck geraten«. Sie erinnerte an den Fall der Mauer vor bald 35 Jahren mit der damit verbundenen Hoffnung, eine Weltordnung mit Partnern gestalten und abrüsten zu können. Doch mit dem 24. Februar 2022 erfolgte eine brutale Zäsur mit einem Krieg, der alles veränderte. »Wir brauchen eine glaubwürdige Abschreckung«, stellte sich Högl hinter unsere Bundeswehr, die

Erbärmlicher Zustand

sehr schnell präsent sein müsse, mit immer einsatzbereiten Soldaten. Es sei absolut wichtig, die Ukraine zu unterstützen, auch in der Ausbildung, was nicht leicht sei mit dem Wissen, dass die Ukrainer dann wieder zurück in einen brutalen Kampf gehen müssen.

Soldaten nicht überlasten

Der Berliner Gast machte sich stark für gute Rahmenbedingungen, »denn unsere Bundeswehr hat längst nicht alles, um einsatzfähig zu sein«. Högl sprach das Material von der Uniform über Panzer bis hin zu Flugzeugen an, forderte eine gute Infrastruktur, »denn die Kasernen sind in einem erbärmlichen Zustand«.

Sie verteidigte das vor über einem Jahr beschlossene 100-Milliarden-Euro-Sondervermögen als notwendiges Geld für eine modern ausgestattete Bundeswehr. Nach nicht erreichten Zielen in Afghanistan und Mali sei eine schonungslose Diskussion notwendig

über Ziele, die wir erreichen müssen. Angesichts weiterer Krisen am Roten Meer und im Libanon verdeutlichte die Wehrbeauftragte aber auch: »Wir dürfen unsere Soldaten nicht überlasten.«

Einen eindringlichen Appell richtete Högl an alle: »Es darf kein Desinteresse geben an der Truppe. Sie muss aus unserer Gesellschaft heraus breit getragen sein, denn sie verteidigt unsere Werte und setzt ihr Leben für uns ein.«

In einer Zeit, in der die SPD keinen leichten Stellenwert hat, bekannte sich der langjährige Diakon Hans-Josef Klein mit seinem Eintritt zu ihr und bekam sein Parteibuch überreicht. Viel Applaus erhielt der junge Sänger und Gitarrist Timo Heßdörfer für seine musikalischen Einlagen.

Während ihres Aufenthaltes in Karlstadt legte Wehrbeauftragte Högl einen Blumenstrauß am Grab eines ihrer Vorgänger nieder: Der langjährige CSU-Bundestagsabgeordnete Alfred Biehle aus Karlstadt hatte dieses Amt von 1990 bis 1995 inne.



Unfall auf der A3 nach überfrierender Nässe

ROHRBRUNN. Bei einem Unfall auf der Autobahn A3 bei Rohrbrunn wurde am Sonntagmorgen ein Mercedes-Fahrer schwer verletzt. Kurz nach 8 Uhr war der 50-Jährige mit einem Wagen Richtung Würzburg unterwegs. In Höhe der Rastanlage wurde er von plötzlich

aufretender überfrierender Nässe überrascht und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Mercedes touchierte einen weiteren Wagen, überschlug sich und landete am linken Fahrbahnrand auf der Seite. Der Fahrer konnte noch bevor dem Eintreffen der

Rettungskräfte sein Fahrzeug mit Hilfe von Ersthelfern verlassen. Er wurde nach einer Erstversorgung durch Notarzt und Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Die Autobahn war für rund eine Stunde in Richtung Würzburg gesperrt. rah/Foto: Ralf Hettler

Gemeinderat Neuendorf trifft sich

NEUENDORF. Der Gemeinderat Neuendorf trifft sich am Dienstag, 30. Januar, um 19.30 Uhr zu einer Sitzung im Rathaus. Zunächst geht es um die Jahresrechnung 2022, danach um die Auftragsfreigabe für eine Installation zur Durchflussmessung (Zweirichtungszähler mit Fernüberwachung) in der Hochzone der Wasserversorgungsanlage sowie eine Rechnung zur Reparatur des gemeindlichen Salztreuers.

Vergeben werden soll ein Auftrag für eine Gefährdungsanalyse »Risikoabschätzung« einer Legionellen-Beprobung im Gemeindehaus. Gesprochen wird auch über einen neuen Forstkrän für den gemeindlichen Bauhof sowie eine Mitgliedschaft im Verein MSP-Link.

Schließlich informiert der Bürgermeister über einen Wasserschaden im Rathaus, die Kanalsanierung im »Steingraben«, einen Grünabfallcontainer, einen Wasserrohrbruch am Trieb und die Heizungsanlage der Schönrainhalle. chw